

Magdalena Neuner, die Strickerin aus dem Wallgau zappelt in ihren Maschen

Norweger im Schnee - Deutsche au

Die Halbzeit im Weltcup ist vorbei, die Schonfrist für die Athleten ebenfalls. Spätestens in Antholz trennt sich die Spreu vom Weizen. Und man wird sehen, wer die Leistungskurve für die Weltmeisterschaften im März schon hochgefahren hat. Der positiven und negativen Überraschungen gab es in den bisherigen Rennen genug. Aus Südtiroler Sicht ist Lukas Hofer die erfreulichste Erscheinung. Von Micaela Ponza darf man sich in Antholz ebenfalls eine gute Leistung erwarten. Bislang noch nicht besonders in Erscheinung getreten sind die Deutschen, sieht man vom Sieg in der Staffel in Oberhof einmal ab. Das gilt insbesondere für die Dreifachweltmeisterin von 2007 in Antholz, deutsche Sportlerin des Jahres 2007, zweimalige Weltcup-Gesamtsiegerin (2007/08 u. 2009/10), zweimal Olympiagold (2010) - Magdalena Neuner.

Sprints, Massenstarts und Staffelwettkämpfen prägen die Rennen in Antholz. Das sind Publikumsmagneten pur. Um die 70.000 Besucher, vorwiegend aus Deutschland und den nordischen Ländern, werden von den Organisatoren erwartet. Eine Woche nach Ruhpolding treten die Biathleten in Antholz an, bevor der Weltcup dann zwei Stopps auf der anderen Seite des Atlantiks in Presque Isle und Fort Kent in Maine (USA) macht. Derzeit sind bei den Männern die Norweger das Maß der Dinge. Momentan führen gleich drei Nordmänner - darunter auch Biathlon-König Ole Einar Björndalen als Dritter - die Weltcupwertung an. Es ist also anzunehmen, dass die drei Herren ihr Punktekonto weiter aufstocken werden.

Bei den Frauen gibt es eine interessante Entwicklung. Die Finnin mit dem Zungenbrechernamen Kaisa Mäkäräinen liegt unangefochten auf Rang eins, im Achtungsabstand folgen zwei Schwedinnen. Die beste Deutsche - Andrea Henkel - liegt auf Platz 10, die Biathlon-Hoffnung Magdalena Neuner gar „nur“ auf Rang 14. Die deutsche Biathlon-Crew hat den Abgang einiger „alter“ Hasen verkraften müssen und befindet sich im Aufbau. Mit Steigerungspotenzial. Gut möglich also, dass gerade in Antholz der Knopf aufgeht und die deutschen Skijägerinnen zu alter Stärke zurückfinden.

Die einheimischen Biathleten sammeln derweil ebenfalls fleißig Punkte. Bei den Damen ist Micaela Ponza mit derzeit 50 Weltcuppunkten auf Rang 35 (Stand 5. Jänner 2011) zu finden, Karin Oberhofer hat 17 Punkte gesammelt. Weitaus besser macht es der Montaler Lukas Hofer. Der junge, sympathische Bursche gilt derzeit als Südtirols größte Biathlonhoffnung und be-

Magdalena Neuner und Andrea Henkel sind die Stars der Deutschen, die von Rennen zu Rennen besser werden Foto: rewe



Lukas Hofer (vorne) gilt als große Nachwuchshoffnung der Südtiroler Biathleten
Foto: rewe

findet sich derzeit in bester Gesellschaft. Er hat 171 Punkte und damit Rang neun in der Weltcupliste erobert. Eine saubere Leistung. Er ist damit auch besser als alle österreichischen Biathleten, die heuer doch beachtliche Resultate erzielt haben. Auch Christian De Lorenzi sammelt fleißig Punkte wie ein Hamster Nüsse in seinen Bau bugsiert. Er besetzt mit 99 Punkten Platz 24. Etwas Startschwierigkeiten hatte hingegen Markus Windisch, der mit 16 Punkten über Rang 64 nicht hinauskommt. Aber wer weiß: Vielleicht verleiht ihm das Heimrennen den nötigen Elan, um einen weiten Satz nach vorne machen zu können. Zu wünschen wär's ihm jedenfalls. Der 26-jährige Sportstudent aus Oberrasen möchte trotz Trainingsrückstands zumindest sein Niveau von vor zwei Jahren erreichen.



f hoher See

Doch egal, wer in Antholz gewinnt: Hier ist die Laune von Athleten, Trainern und Zuschauern immer blendend. Sogar das Wetter spielt meistens mit - Schneefall oder Schlechtwetter sind absolute Ausnahmeerscheinungen während der Biathlonzeit.

Jugend mischt kräftig mit

Die größte Überraschung in den Top Ten ist mit Stand 5. Jänner die Slowenin Teja Gregorin. Ihr „schlechtestes“ Ergebnis war bislang der 16. Platz im Sprint in Pokljuka. Sie war bisher fünf Mal in den Top Ten. Eine weitere Überraschung ist, dass die 23-jährige Magdalena Neuner - wie gesagt - auf dem 14. Platz liegt. Sie hat alles gewonnen, was es im Biathlonsport zu gewinnen gibt. Sie hatte heuer grippebedingt einen holprigen Start. An den drei Auftaktwettkämpfen in Östersund nahm sie erst gar nicht teil. Nun scheint sie wieder zu alter Stärke zurückgefunden zu haben und will wieder vorne mitmischen.

Eine weitere sportliche Überraschung bieten die drei Norweger an der Spitze der Männerwertung. Absolut überraschend ist, dass der erst 22-jährige Tarjei Bø vor Emil Hegle Svendsen und Ole Einar Bjørndalen liegt. Vor dem Weltcup in Hochfilzen hat er keinen seiner beiden berühmten Mannschaftskollegen jemals in einem Wettkampf schlagen können; nun scheint er dies regelmäßig zu schaffen. Es sollte auf jeden Fall sehr unterhaltsam werden, die Drei im direkten Vergleich zu sehen. Bø's Erfolg überstrahlt derzeit fast die „Wachablösung“, denn fünf Männer unter 25 Jahren liegen derzeit in den Top Ten der Weltcup-Gesamtwertung. Der Franzose Martin Fourcade, Evgeny Ustyugov aus Russland, Jakov Fak aus Slowenien und Lukas Hofer aus Montafon hatten alle einen guten Saisonstart und scheinen sich als die neuen Lieblinge der Fans zu profilieren. Hofer könnte in Antholz der ganz große Durchbruch gelingen. Die Zeichen stehen nicht schlecht, zumal der Juniorenweltmeister von 2009 mit Andreas Zingerle wieder seinen langjährigen Trainer und Förderer auf seine Seite zu ziehen vermochte. Er ist jedenfalls zuversichtlich, sein Potenzial



Rund 70.000 Besucher werden für die Biathlonwoche in Antholz von den Organisatoren erwartet

Foto: rewe

in der heurigen Saison noch viel besser ausschöpfen zu können. Das zeigte er auch schon bei den ersten Rennen in Östersund mit einem fünften und siebten Platz. Seinem erklärten Ziel, beim Massenstart stets dabei zu sein und vorne mitzulaufen, kommt er damit immer näher. In der Loipe zählt er zu den Besten, die anfänglichen Schwächen und Unsicherheiten am Schießstand hat er weitgehend überwunden. In jedem Fall arbeitete er kontinuierlich daran, die Leistungen am Schießstand weiter zu potenzieren.

Viele Neuerungen

Die internationale Biathlonunion hat für heuer auch einige einschneidende Neuerungen umgesetzt, wie der Antholzer OK-Chef und IBU-Vizepräsident Gottlieb Taschler anmerkte. So zählen ab nun alle Resultate der gesamten Saison und es fallen auch keine Rennen mehr aus der Wertung. Das etwa von Ole Einar Bjørndalen immer wieder praktizierte gezielte Auslassen von Rennen zugunsten von Erholung und Training dürfte durch den neuen Modus definitiv der Vergangenheit angehören. Eine Regelung, die laut Taschler absolut im Sinne der Fans ist.



OK-Chef und IBU-Vizepräsident Gottlieb Taschler

Foto: rewe



Die vielen freiwilligen Helfer machen das Großereignis erst zum Ereignis. Die meisten sind schon seit Jahren und Jahrzehnten mit dabei

Foto: rewe

Die IBU hat auch das Teilnehmerfeld reduziert. So dürfen heuer maximal 108 Athleten aus 30 Nationen an den Start gehen. Damit kam die IBU einer Forderung von Topbiathleten nach, die sich immer wieder lauthals über das allzu große Teilnehmerfeld beschwert hatten. Auch die Straffung der TV-Übertragungszeiten spielt in dieser Hinsicht sicherlich eine Rolle. Diese Regelung hat auch dazu geführt, dass das italienische Nationalteam massiv umgebaut wurde. Seit heuer gehen nur mehr je drei weibliche und männliche Biathleten für die Italiener ins Rennen. Außer De Lorenzi kommen sie ohnehin alle aus Südtirol. Die Straffung der Nationalmannschaft hat aber den Vorteil gebracht, dass sich die Trainer besser auf die individuellen Bedürfnisse der Einzelnen einstellen können, was letztlich wiederum den Biathleten zugutekommt. In Antholz wird man dann sehen, ob die Aufbauarbeit zum Erfolg führt. • rewe